



Bosch zeigt die Geschichte des Autoschlüssels

Juni 2019

PI 10926 BBM Fi/af

Erste Drehschalter um 1900

Autoschlüssel einstecken und losfahren? Nicht im Jahr 1900. Damals war das Anlassen eines Fahrzeugs ein komplexer Ablauf von etwa zehn Schritten, den nur gut geschulte Chauffeure beherrschten. Die Aktivierung der Zündung per Drehschalter war nur einer davon. Diebstahl war deshalb für den Autoschlüssel noch kein Thema. (Pressebild: #1844203)

Geburtsstunde des Autoschlüssels

Das Jahr 1910 gilt als Geburtsstunde des ersten Autoschlüssels im weitesten Sinne und Anfang des Diebstahlschutzes. Der Stromkreis für die Zündung wurde mit einem Schlüssel geschlossen, Ankurbeln musste man das Auto jedoch auch weiterhin. (Pressebild: #1844204)

High-Tech im Jahr 1920

Seit den 1920er Jahren werden Autos auch abgeschlossen – allerdings mit einem separaten Schlüssel. Zudem setzte sich der sogenannte Zünd-Anlass-Schalter durch. Er schloss nicht nur den Stromkreis, sondern startete auch den Anlasser und nach Abziehen konnte man das Lenkrad einrasten lassen. Was heute selbstverständlich ist, war damals High-Tech. (Pressebild: #1844205)

Königlicher Fahrzeugschlüssel

Für den Mercedes-Benz 300 SL der Königin Soraya von Persien wurde eigens ein Zündschlüssel aus Gold angefertigt. (Pressebild: #1844206)

Aus zwei wird eins

Bis in die 1960er Jahre hatten Autos teilweise noch unterschiedliche Schlüssel zum Abschließen und für die Zündung. Danach setzte sich der Kombinationsschlüssel durch, mit dem beides möglich ist. (Pressebild: #1844207)

Fahrzeugschlüssel nimmt Form an

In den 1960er Jahren nahmen die Schlüssel langsam bekannte Formen an – und behielten sie bis in die 1980er Jahre und darüber hinaus bei.

(Pressebild: #1844197)

Geburtsstunde der Zentralverriegelung

Bewährtes Design und neue Funktionen: Mitte der 1990er Jahre feierte die Zentralverriegelung ihren Siegeszug. Schließrunden ums Auto sind seitdem passé. (Pressebild: #1844198)

Teures Kunstwerk

Zu einem schicken Wagen gehört ein edler Autoschlüssel. Unter anderem die Berliner Manufaktur Noblekey hat sich auf Luxusschlüssel spezialisiert. Die Mitarbeiter fertigen beispielsweise einen goldenen Schlüssel mit Edelsteinen und Halbedelsteinen wie aus Tausend und einer Nacht. (Pressebild: #1844199)

Komfortevolution des Fahrzeugschlüssels

Mit den ersten Funkfernbedienungen steigt der Schließkomfort weiter. Ein Klick auf den Schlüssel und das Auto öffnet sich. Zudem bietet die Fernbedienung eine wertvolle Orientierungshilfe für alle diejenigen, die ihr Auto auf großen Parkplätzen nicht wiederfinden. Ein Klick auf den Schlüssel genügt und ein Blinken zeigt dem Fahrer eindeutig an, wo der fahrbare Untersatz steht.

(Pressebilder: #1844200, #1844201)

Schlüssellose Zugangssysteme

Keyless-Schließsysteme, das erste ging übrigens 1999 in Serie, ermöglichen nicht nur schlüsselloses Öffnen und Schließen des Fahrzeugs, sondern auch den Start per Knopfdruck. Zündschlüssel und Zündschloss sind damit überflüssig.

(Pressebild: #1844202)

Vorsicht vor Diebstahl

Bei klassischen Keyless-Entry-Systemen steckt der Komfortschlüssel weiterhin in der Hosen-, Anzug- oder Jackentasche. Zum Öffnen der Tür und Starten des Motors kommuniziert er mittels Funk im LF- oder UHF-Frequenzbereich (Low Frequency, Ultra High Frequency) mit dem Auto. Im Wettlauf mit den Dieben entwickelt die Automobilbranche diese Systeme permanent weiter. Das kommt einem Marathon gleich. (Pressebild: #1844208)

Smartphone wird Autoschlüssel

Das schlüssellose Zugangssystem von Bosch funktioniert mit einem virtuellen Schlüssel, der im Smartphone gespeichert ist. Im Auto fest verbaute Sensoren erkennen das Smartphone des Besitzers so sicher wie einen Fingerabdruck und öffnen das Fahrzeug nur für ihn. Ein digitales Schlüsselmanagement verbindet die App und das Fahrzeug über eine Cloud. (Pressebild: #1847983)

Pressebilder: #1844203, #1844204, #1844205, #1844206, #1844207, #1844197, #1844198, #1844199, #1844200, #1844201, #1844202, #1844208, #1847983

Journalistenkontakt:

Annett Fischer,

Telefon: +49 711 811-6286

Twitter: @Annett Fischer

Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2018 mit 47,6 Milliarden Euro 61 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions verfolgt die Vision einer unfallfreien, emissionsfreien und begeisternden Mobilität der Zukunft und bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung. Seinen Kunden bietet der Bereich ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieseltechnik kommen von Bosch.

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 410 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2018). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 78,5 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten sowie Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 460 Tochter- und Regionalgesellschaften in mehr als 60 Ländern. Inklusiv Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 68 700 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an rund 130 Standorten.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, twitter.com/BoschPresse.